

NNN 29.3.95

Vage Zukunft für ‚Stubnitz‘

Das Rostocker Kulturschiff steckt in finanziellen Sorgen

Nachdem die Mitglieder der „Stubnitz“ im Rostocker Winter e. V. ihre Kulturstätte in Rostocks Stadthafen mit Mühe und Not durch die kalte Jahreszeit gebracht haben, droht der „Stubnitz“ jetzt das Aus. Für den schwimmenden Kultursaal ist der neue Schiffsklassenerhalt, eine Art TÜV für Schiffe, fällig. Daneben läuft Ende

März die bestehende Versicherung ab. Auch die Stromkosten haben über den Winter ein tiefes Loch in die Vereinskasse gerissen. Mit etwa 20 Konzerten, verschiedenen Ausstellungen und zahlreichen Disko- und Filmabenden hielt sich die Besatzung der „Stubnitz“, die aus vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht, in den letzten sechs

Monaten finanziell über Wasser.

Noch immer ist unklar, wer Träger des Schiffes werden soll. Nachdem die Stadt Rostock signalisiert hat, daß sie die Kulturstätte lediglich mit der Förderung einzelner Projekte und mit dem Erlaß der Liegegebühren unterstützt, nicht aber die Trägerschaft übernehmen kann, hofft die Kultur-Crew auf die Unterstützung durch das Land.

„Für den Weiterbetrieb der „Stubnitz“ benötigen wir fünf bis sechs fest Angestellte, die die technischen Anlagen instand halten und das Schiff bewachen“, sagt Urs Blaser, Vorstandsmitglied des „Stubnitz“ im Rostocker Winter e. V., gegenüber NNN.

Neben den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen dient die „Stubnitz“ mit verschiedenen Räumen drei Bildungsträgern als Unterrichtsort. Des weiteren nutzt das Sozialamt einige Kojen des Schiffes für die Unterbringung von acht Obdachlosen.

„Würde man das Schiff jetzt einfach verschrotten, wären eine Reihe bereits getätigter Investitionen und viel Arbeit umsonst gewesen“, sagt Blaser weiter, „außerdem würde Rostock eine Auftrittsstätte mit einer Kapazität von 500 Besuchern verlieren“. **Holger Seibert**



Urs Blaser, kultureller Leiter auf der „Stubnitz“, will das Kulturschiff aus dem Schlamassel steuern.